



Programm — Fachkonferenz

20 Jahre Washingtoner Prinzipien: Wege in die Zukunft

26.–28. November 2018

Haus der Kulturen der Welt, Berlin



Grußwort

Die Aufklärung des NS-Kunstraubs und die Auseinandersetzung mit den Schicksalen der überwiegend jüdischen Opfer sind unverändert gesamtgesellschaftliche Aufgaben mit immenser Bedeutung. Ich habe sie nach meinem Amtsantritt im Dezember 2013 zu einem Schwerpunkt meiner kulturpolitischen Arbeit gemacht und die Errichtung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste als einem zentralen Ansprechpartner bei der Umsetzung der *Washingtoner Prinzipien* aus dem Jahr 1998 auf den Weg gebracht.

20 Jahre nach der *Washingtoner Konferenz* ist es nun an der Zeit, nicht nur Bilanz zu ziehen, sondern auch eine »Roadmap« für die Perspektive unseres Engagements in der Zukunft zu entwerfen. Es bleibt wichtig, Werkprovenienzen aufzuklären, um den dahinter stehenden, erschütternden Schicksalen gerecht zu werden. Provenienzforschung trägt aber auch wesentlich dazu bei, unser Wissen über die NS-Terrorherrschaft insgesamt zu vervollständigen. Aktuelle extremistische Tendenzen zeigen, wie wichtig es ist, sich weiterhin mit den Auswirkungen totalitärer Herrschaft auseinanderzusetzen, in der Aufarbeitung nicht nachzulassen und die Erkenntnisse künftigen Generationen weiterzugeben.

Ich bin sehr dankbar, dass sich die Konferenz »20 Jahre *Washingtoner Prinzipien*: Wege in die Zukunft« dieser Aufgabe annimmt. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen regen Austausch, der neue Perspektiven auf die Umsetzung unseres gemeinsamen Anliegens eröffnet.

Monika Grütters MdB
Staatsministerin für Kultur und Medien

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ist eine vom Bund, den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden errichtete Stiftung bürgerlichen Rechts.

Gefördert durch:



Kooperationspartner:

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER



Kooperationspartner Projekt »Vermittlung«



Credit Titelmotiv: neo.studio | neumann schneider architekten, Berlin.
Fotonachweise Porträts: Monika Grütters © Elke Jung-Wolff,
Gilbert Lupfer © Viktoria Kühne

Die in dieser Publikation verwendeten Geschlechterformen schließen grundsätzlich alle Geschlechter ein.

Stand: Juli 2018
Änderungen und Irrtümer vorbehalten!



Zum Geleit

Die *Washingtoner Konferenz* 1998 mit den im Ergebnis verabschiedeten *Prinzipien* gehört zu den fundamentalen kulturpolitischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Sie setzte, vor allem in Deutschland, den fast vergessenen NS-Kunst- und Kulturgutraub wieder auf die Tagesordnung und begründete erst die Provenienzforschung im »modernen« Sinne.

Für das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste ist es eine Ehre und Herausforderung, die internationale Tagung zum 20. Jahrestag der Konferenz und der *Prinzipien* auszurichten. Eine Ehre, weil dies von der zentralen Bedeutung des Zentrums für die Anregung, Förderung und Koordinierung der Provenienzforschung zeugt. Eine Herausforderung, weil es gilt, nicht nur zurückzuschauen und eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, sondern die zukünftigen Aufgaben und Ziele zu definieren. Provenienzforschung muss weiter intensiviert, professionalisiert und noch besser vernetzt werden. Einen wichtigen Beitrag zur internationalen Vernetzung hat das Zentrum 2017 mit seiner Herbstkonferenz »Raub und Handel. Der französische Kunstmarkt unter deutscher Besatzung (1940–44)« geleistet.

»Gerechte und faire Lösungen« im Geiste der *Washingtoner Prinzipien* sind und bleiben das Ziel. Darüber hinaus ist mehr noch als bisher die Frage der Vermittlung von Ergebnissen der Provenienzforschung als Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung zu stellen. Auch diesem Thema wird sich die Konferenz intensiv widmen.

Gilbert Lupfer
Wissenschaftlicher Vorstand
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

PROGRAMM

Moderation: Cilly Kugelmann, Shelly Kupferberg

26. November 2018

9:30 Registrierung

10:30 Begrüßungskaffee

Begrüßung

11:00 Bernd Scherer, Haus der Kulturen der Welt

11:05 Monika Grütters MdB,
Staatsministerin für Kultur und Medien

11:20 S. E. Botschafter der Vereinigten Staaten
von Amerika Richard A. Grenell

11:30 Gesandter Avraham Nir-Feldklein,
Botschaft des Staates Israel

Einführung

11:35 **Keynote Speech:**
20 Jahre *Washingtoner Erklärung*:
Gemeinsamer Auftrag, gemeinsame Ziele,
aber noch immer kein Ende in Sicht.
Botschafter Ronald S. Lauder, Präsident des
World Jewish Congress, Vorsitzender der
Commission for Art Recovery

11:55 ***Washingtoner Prinzipien* 1998 bis 2018.**
Wo stehen wir heute?
Botschafter Stuart Eizenstat

12:15 **20 Jahre *Washingtoner Prinzipien*:**
Standortbestimmung
Gilbert Lupfer,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

I**20 Jahre nach Washington - eine Bilanz**

- 12:30 **Provenienzforschung in unterschiedlichen Sammlungstypen**
Bénédicte Savoy
- 12:55 **Diskussion**
- 13:05 **Mittagspause**
- 14:30 **Deutsche Vergangenheitsaufarbeitung und die *Washingtoner Prinzipien***
Magnus Brechtken
- 14:55 **Diskussion**
- 15:10 **1998 bis 2018 – nationale Entwicklungen**
Podiumsgespräch: Jan Bank (NL), Tony Baumgartner (GB), Christoph Bazil (AT), James Bindenagel (USA), Michael Franz (DE), Uwe Hartmann (DE), Stephen J. Knerly jr. (USA), Isabelle le Masne de Chermont (FR)
- 16:10 **Kaffeepause**

II**Gerechte und faire Lösungen**

- 16:40 **Entwicklung und Potential der Beratenden Kommission**
Hans-Jürgen Papier und Agnes Peresztegi im Gespräch

**17:10 Aus der Perspektive der Nachfahren:
Gerechte und faire Lösungen**

Beinahe verloren: Die Erfahrung einer Familie mit Restitution, Familienzusammenführung und Versöhnung
Becki Cohn-Vargas, Anneke de Rudder

Das Mosse Art Restitution Project:
Ein kollaborativer Ansatz
Roger Strauch

Nur ein Kinderbuch? Walter Lachmann und die Restitution eines Kinderbuchs an einen Holocaust-Überlebenden
Annette Gerlach

Später Ausgleich. Arthur Goldschmidts Almanachsammlung in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar
Jürgen Weber

Siegfried Lämmles Nachlass:
Eine Geschichte von Restitution und Anknüpfung
Nina und Rex McGehee

18:25 Das Spektrum von gerechten und fairen Lösungen
Podiumsgespräch: Colette Avital, Wesley Fisher, Lucian Simmons, Hermann Simon**18:55 Diskussion****Abendprogramm****19:30–21:00 Ausklang mit Getränken und Snacks**

27. November 2018

9:00 Registrierung

9:30 Begrüßungskaffee

Begrüßung

10:00 Gilbert Lupfer,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

10:05 I. E. Botschafterin Anne-Marie Descôtes, Frankreich

III

Weiterentwicklungen und Perspektiven

10:20 (Digitale) Arbeitskultur:
Zwischen Wunsch und Wirklichkeit
Leonhard Weidinger

10:35 20 Jahre *Washingtoner Prinzipien*.
Erkenntnisse und ihre Übertragbarkeit
Hermann Parzinger

10:50 Provenienzforschung:
Die Vielfalt eines Bundeslandes
Bernhard Maaz

11:05 Die Gurlitt-Affäre zwischen Jerusalem und Berlin:
Vom Wollen zum Handeln
Shlomit Steinberg

11:20 PREP – Aufbau eines Netzwerkes
für Provenienzforschung
Jane Milosch

11:35 Provenienz und Restitution im Fokus
der Hochschulen
Podiumsgespräch: Meike Hoffmann, Gesa Jeuthe,
Antoinette Maget Dominicé, Ulrike Saß, Matthias
Weller, Christoph Zuschlag
Moderation: Stephanie Tasch

12:20 Diskussion

12:45 Mittagspause

IV

Vermittlung und Verantwortung

14:15 *Washingtoner Prinzipien 2018:*
Perspektiven junger Menschen aus Europa
Eine Kooperation mit dem EUSTORY Next
Generation Summit 2018 der Körber-Stiftung

14:35 Auftrag Vermittlung!

»Looking for Owners«.
Frankreich-Israel: Ein Projekt, zwei Ansätze
Laurence Sigal

»Herkunft verpflichtet!« – Vermittlung der
Provenienzforschung am Landesmuseum Oldenburg
Rainer Stamm

Die Sammlung des Met Online:
Transparenz und Zugänglichkeit
Christel Force

15:20 Diskussion

15:35 Was bleibt von der Shoah?
Neue Formen der Erinnerungskultur
Rüdiger Mahlo

15:55 Am Abend der Abreise:
Objekte, Familien, Geschichten
Edmund de Waal

16:15 Diskussion

Abschluss der Konferenz

16:35 **Fazit einer Beobachterin**
Ellinor Landmann, Journalistin Schweizer Rundfunk und Fernsehen (SRF)

16:55 **Washingtoner Prinzipien: Mit Transparenz und Vermittlung auf neuen Wegen**
Gilbert Lupfer,
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

28. November 2018

WORKSHOPS

Die Workshops dienen dem Fachaustausch zu ausgewählten Themen und sind auf 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Anmeldung über Online-Registrierung erforderlich. [Die Arbeitssprache ist Englisch. Es erfolgt keine Übersetzung.](#)

Ablauf:

8:30 **Registrierung**

9:30–12:30 **Workshop A: »Ausstellen und Kuratieren«**
Workshop B: »Provenienzforschung und Datenschutz«

12:30 **Registrierung**

13:30–16:30 **Workshop C: »Provenienzforschung vermitteln«**
Workshop D: »Genealogie und Erbenermittlung

A. Ausstellen und Kuratieren

Die *Washingtoner Prinzipien* sind eng verbunden mit der Anerkennung von Unrecht und Leid. Kulturinstitutionen weltweit können dabei einen entscheidenden Beitrag zur Erinnerungskultur leisten. Der Workshop widmet sich der Sichtbarkeit der Geschichten und Provenienzen hinter den Objekten. In einem Best-Practice-Slam werden acht exemplarische Präsentationsmöglichkeiten vorgestellt, die anschließend in Form eines Provenienz-Cafés in kleinen Gruppen diskutiert und weiterentwickelt werden. Dadurch werden unter anderem Fragen besprochen nach der Sichtbarmachung von Provenienzmerkmalen und Netzwerken, dem Spannungsfeld von Text und Objekt oder dem Einsatz neuer Medien.

Moderation: [Sophie Leschik](#) Wissenschaftliche Mitarbeiterin Provenienzforschung, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Maria Obenaus](#) Persönliche Referentin des wissenschaftlichen Vorstands, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

B. Provenienzforschung und Datenschutz

Transparenz ist nicht erst seit dem *Schwabinger Kunstfund* das oberste Gebot der Provenienzforschung. Zu Recht pochen die Nachfahren der Opfer der Shoah auf die Kommunikation von Forschungsergebnissen, aber auch seitens Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik ist hier der Bedarf an Information und Austausch immens. Wie sollten Netzwerke und Forschungsdatenbanken funktionieren, wenn nicht ein Austausch der hierfür erforderlichen Daten stattfände? Gleichzeitig bestehen Urheber- und Persönlichkeitsrechte; und seit Mai 2018 gilt die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Diese konkretisiert das Grundrecht natürlicher lebender Personen auf informationelle Selbstbestimmung bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Für verstorbene Personen greift der postmortale Persönlichkeitsschutz.

Nach einer Einführung werden sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen zusammenfinden, um sich mit den praktischen Aspekten zu befassen: Es sollen repräsentative Forschungsberichte ausgewertet und die Ansprüche an eine Forschungsdatenbank diskutiert werden.

Moderation: [Andrea Baresel-Brand](#) Leiterin Fachbereich Lost Art, Dokumentation, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Matthias Weller](#) Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Profsur, Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht, Universität Bonn

C. Provenienzforschung vermitteln

Die Vermittlung von Ergebnissen der Provenienzforschung ist ein Kernthema der Konferenz und wichtige zukünftige gesellschaftliche Aufgabe von Museen, Bibliotheken und Archiven. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf innovativen und partizipativen Formaten zur Vermittlung. Dabei wird praxisnah der Austausch mit Fachkolleginnen und -kollegen ermöglicht, die erste Projekte im Themenfeld Provenienzforschung umsetzen. Diskussionsgegenstand ist auch die Frage, welche Rolle neue Vermittlungsangebote in der Mitgestaltung einer lebendigen Erinnerungskultur übernehmen, wenn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen den öffentlichen Diskurs nicht mehr befördern können. Die Sichtweisen und Ideen junger Menschen aus Pilotprojekten fließen in den Workshop als neue Anknüpfungspunkte ein.

Moderation: [Maria Obenaus](#) Persönliche Referentin des wissenschaftlichen Vorstands, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Freya Paschen](#) Leiterin Fachbereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

D. Genealogie und Erbenermittlung

Eine erfolgreiche Suche nach Erben setzt genealogische Forschungen voraus. Was genau sind eigentlich die Werkzeuge, Methoden, Strategien und Quellen dafür? Und wie lassen sie sich am besten nutzen? In diesem Workshop bündeln Expertinnen und Experten aus der Praxis der Genealogie und Provenienzforschung ihr Wissen und erläutern in Arbeitsgruppen die unterschiedlichen Vorgehensweisen und Recherchemethoden: Was funktioniert gut? Was bleibt schwierig? Wie weit kommt man aus eigenen Kräften? Das sind einige der Fragen, die der Workshop beantworten möchte.

Moderation: [Mathias Deinert](#) Wissenschaftlicher Mitarbeiter Provenienzforschung, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Isabel von Klitzing](#) Provenance Research & Art Consulting

Referenten und Moderatoren

[Colette Avital](#) Botschafterin, Vorsitzende, Center Organization of Holocaust Survivors in Israel
[Jan Bank](#) ehemaliges Mitglied, Restitutions Committee, Niederlande
[Tony Baumgartner](#) Vorstand, Spoliation Advisory Panel, Großbritannien
[Christoph Bazil](#) Leiter, Abteilung Denkmalschutz und Kunstrückgabeangelegenheiten Bundeskanzleramt, Österreich
[James Bindenagel](#) Leiter, Center for International Security and Governance (CISG), Henry-Kissinger-Professor, Universität Bonn
[Magnus Brechtken](#) Stv. Direktor, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin
[Becki Cohn-Vargas](#) Nachfahrin von Marcus Heinemann
[Anne-Marie Descôtes](#) I.E. Botschafterin von Frankreich
[Stuart Eizenstat](#) Botschafter
[Wesley Fisher](#) Forschungsdirektor, Conference on Jewish Material Claims Against Germany, Inc., New York
[Christel Force](#) Kuratorin für Moderne und Gegenwart, The Metropolitan Museum of Art, New York
[Michael Franz](#) Leiter Fachbereich Grundsatz und Verwaltung, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Annette Gerlach](#) Leiterin, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
[Richard A. Grenell](#) S. E. Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika
[Monika Grütters](#) MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien, Stiftungsratsvorsitzende, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Uwe Hartmann](#) Leiter Fachbereich Provenienzforschung, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
[Meike Hoffmann](#) Projektkoordinatorin, Forschungsstelle »Entartete Kunst«, Mosse Art Research Initiative (MARI), Freie Universität Berlin
[Gesa Jeuthe](#) Juniorprofessorin, Liebelt-Stiftungsprofessur für Provenienzforschung, Kunstgeschichtliches Seminar, Universität Hamburg
[Stephen J. Knerly jr.](#) American Association of Museum Directors
[Cilly Kugelmann](#) Beraterin neue Dauerausstellung, Jüdisches Museum Berlin
[Shelly Kupferberg](#) Journalistin
[Ellinor Landmann](#) Journalistin, Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
[Ronald S. Lauder](#) Botschafter, Präsident des World Jewish Congress, Vorsitzender der Commission of Art Recovery
[Isabelle le Masne de Chermont](#) Leiterin der Manuskriptabteilung, National Library, Paris
[Gilbert Lupfer](#) Wissenschaftlicher Vorstand, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Leiter Forschung und wissenschaftliche Kooperation, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
[Bernhard Maaz](#) Generaldirektor, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München
[Antoinette Maget Dominicé](#) Juniorprofessorin für Werte von Kulturgütern und Provenienzforschung, Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München
[Rüdiger Mahlo](#) Repräsentant, Conference on Jewish Material Claims Against Germany, Inc., Frankfurt
[Nina und Rex McGehee](#) Nachfahren von Siegfried Lämmle
[Jane Milosch](#) Direktorin, Provenance Research Education Program, Smithsonian Institution, Washington D. C.
[Avraham Nir-Feldklein](#) Gesandter, Botschaft des Staates Israel
[Hans-Jürgen Papier](#) Vorsitzender, Beratende Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter, insbesondere aus jüdischem Besitz
[Hermann Parzinger](#) Präsident, Stiftung Preußischer Kulturbesitz
[Agnes Peresztegi](#) Präsidentin, Commission for Art Recovery, New York
[Anneke de Rudder](#) Historikerin

Ulrike Saß Juniorprofessorin, Kunsthistorische Provenienzforschung, Kunsthistorisches Institut, Universität Bonn **Bénédictte Savoy** Professorin, Technische Universität Berlin / Collège de France
Bernd Scherer Intendant, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
Laurence Sigal Wissenschaftliche Direktorin, Foundation of French Judaism, Gründungsdirektorin, Museum of Art and History of Judaism, Paris **Lucian Simmons** Sotheby's **Hermann Simon** Vorsitzender, Förderbeirat Deutsches Zentrum Kulturgutverluste **Rainer Stamm** Direktor, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Shlomit Steinberg Hans Dichand Senior Curator of European Art, The Israel Museum, Jerusalem **Roger Strauch** Leiter, Mosse Art Restitution Project, Präsident, Mosse Foundation **Stephanie Tasch** Dezernentin, Kulturstiftung der Länder **Edmund de Waal** Künstler und Autor
Jürgen Weber Stv. Direktor, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar
Leonhard Weidinger Historiker und Provenienzforscher, Wien, Vorsitzender, Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. **Matthias Weller** Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur, Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht, Universität Bonn **Christoph Zuschlag** Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart mit Schwerpunkt Provenienzforschung / Sammlungsgeschichte, Universität Bonn

Anmeldung – first come, first served

Registrierungszeitraum: 20. August – 12. Oktober 2018

Die Teilnahme an der Konferenz und den Workshops ist kostenfrei. Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist die Teilnahme jedoch nur nach vorheriger Online-Registrierung möglich. Um den Datenschutzrichtlinien zu entsprechen, müssen sich alle Teilnehmer (auch Begleitpersonen) separat online anmelden. Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie eine Bestätigung via E-Mail. Mit dem Ausdruck dieser Bestätigung müssen Sie sich sowohl bei der Konferenz, als auch bei Veranstaltungen des Rahmenprogramms ausweisen. Weitere Informationen zur Konferenz und Online-Registrierung unter www.20-Jahre-Washingtoner-Prinzipien.de

Datenschutz

Mit Ihrer Anmeldung und der Teilnahme an der Konferenz erteilen Sie dem Veranstalter die Erlaubnis, während der Veranstaltung Foto-, Film-, Ton- und Videoaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Konferenz für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden (nach § 22 KunstUrhG). Der Veranstalter erhebt, verarbeitet und nutzt Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgabe des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste.

Konferenzsprachen und Übersetzung

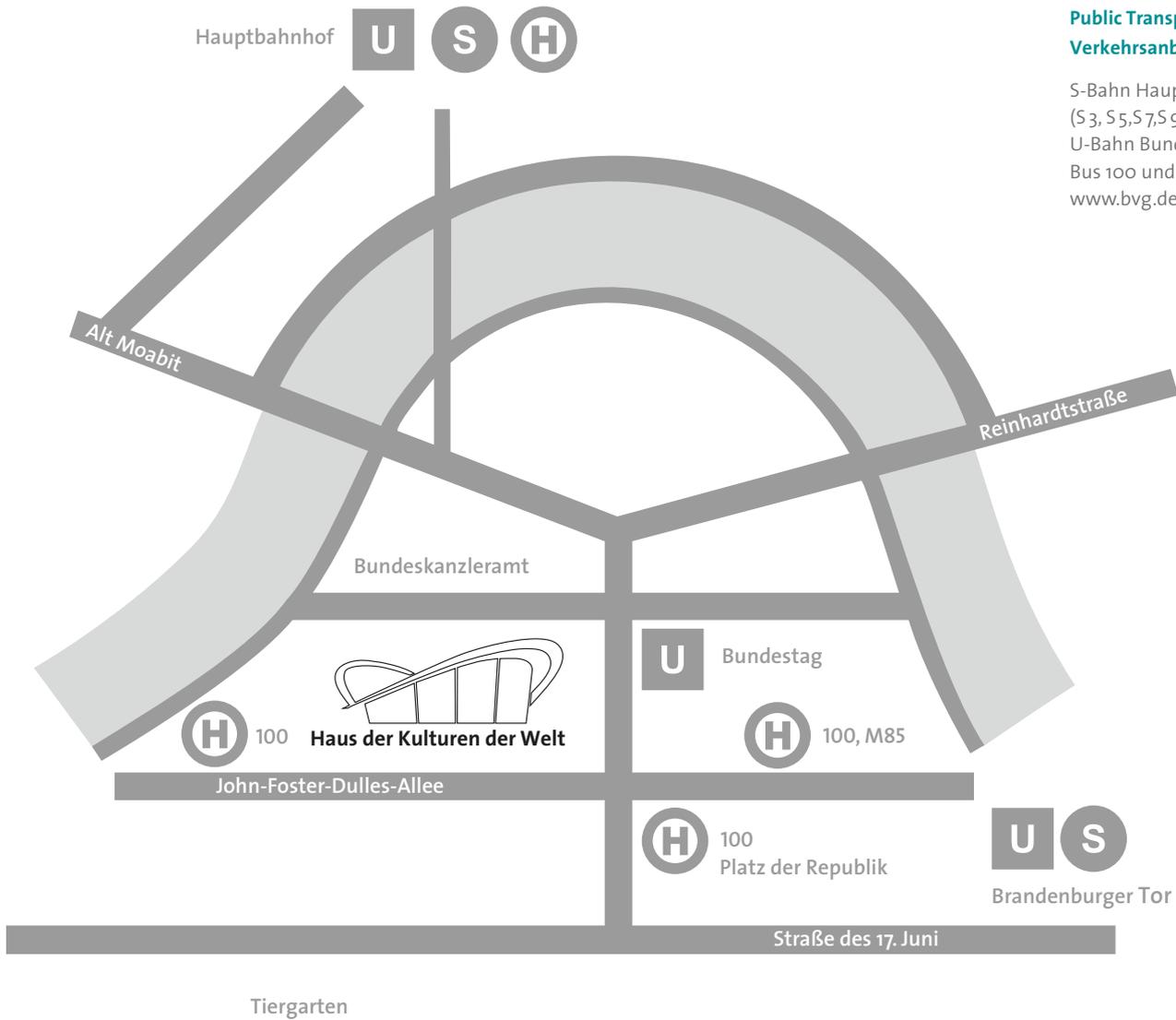
Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Eine Simultanübersetzung wird für den 26./27. November 2018 angeboten. Am 28. November 2018 erfolgt keine Übersetzung. Bitte beachten Sie, dass Sie für die Ausleihe eines Übersetzungsempfängers und eines Kopfhörers Pfand (Personalausweis oder Führerschein) hinterlegen müssen.

Besuch des HKW für Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Das »Haus der Kulturen der Welt« verfügt über mehrere barrierefreie, stufenlose Zugänge. Sollten Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein, teilen Sie uns dies bitte bei der Online-Registrierung mit. Unsere Mitarbeiter vom Empfang stehen während der Konferenz gerne zu Ihrer Unterstützung bereit.

Konferenzorganisation

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste
Cathleen Tasler | Telefon: +49 (0) 391 727 763 21
E-Mail: konferenz@kulturgutverluste.de
www.kulturgutverluste.de



Public Transportation / Verkehrsanbindungen

S-Bahn Hauptbahnhof
(S3, S5, S7, S9, S75)
U-Bahn Bundestag (U55)
Bus 100 und Bus M85
www.bvg.de

Conference Location/Veranstaltungsort

Haus der Kulturen der Welt (HKW)
John-Foster-Dulles-Allee 10
10557 Berlin